



über die
1. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses
am Dienstag, dem 05.02.2008
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Dieter Drescher
Herr Joachim Eckardt
Herr Marian Flörke
Herr Klaus Kasperidus
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Herr Marco Pincus
Herr Volker Sekunde
Herr Klaus Slomiany

CDU

Herr Karsten Diederichs-Späh
Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Heinrich Kissing

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Anke Schneider

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW

Frau Edith Sujatta

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses

Herr Heinrich Hellekemper
Herr Gerhard Zielke

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Matthias Breuer
Herr Karsten Harrach
Frau Monika Holtmann
Herr Uwe Liedtke

Gäste

Herr Kühnert, Ing.-Büro Kühnert

Entschuldigt fehlten

Frau Ingrid Borowiak
Herr Peter Büchel
Herr Andreas Friedhoff
Herr Oliver Kaczmarek
Herr Marc Nathmann
Herr Herwig Rabeneck
Herr Karl-Heinz Stoltefuß
Herr Udo Theimann
Herr Wilfried Wiese

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen hier: Sachstandsbericht der Verwaltung - Bauzeitenplan - Baufortschritt - Kostenentwicklung	
2	Planung Bahnhofsumfeld; Berichte von Verwaltung und Ing.-Büro Kühnert zum aktuellen Planungsstand	
3	Bebauungsplan Nr. 73 Ka "Erweiterung Industrie- und Gewerbegebiet Hemsack" hier: Aufstellungsbeschluss	017/2008
4	Verkehrsbedingte Luftschadstoffe - Ermittlung der Situation in Kamen	019/2008
5	Optimierung Stadtpark Antrag der SPD-Fraktion vom 31.03.2006 hier: Bericht der Verwaltung	

6	Fällung von vier Rosskastanien im Stadtpark	012/2008
7	Fällung von zwei Ahornbäumen, Höhe Unnaer Str. 23/25	018/2008
8	Erweiterung des Kraftwerksstandortes Lünen, Moltkestraße Neubau eines Steinkohleblocks (Block 8) - Bauherr: Evonik Steag GmbH, Essen hier: Stellungnahme der Stadt Kamen zum Untersuchungsrahmen nach § 5 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG)	011/2008
9	Bebauungsplan Nr. 18 Ka-HW "Hans-Böckler-Straße / THS-Siedlung" hier: Bericht der Verwaltung	020/2008
10	Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung	
11	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung
- Bauzeitenplan
- Baufortschritt
- Kostenentwicklung

Herr **Liedtke** gab anhand von Fotos eine aktuelle Information zum Sachstand, erläuterte die Baustellensituation sowie die weiteren zeitlichen Abläufe.

- Platanenbereich bei Wolter:
Die Vorbereitungen für die Einbringung der Hecken sind abgeschlossen. Die Pflanzarbeiten werden in Kürze erledigt.
- Weststraße, östlicher Teil:
Fertigstellung bis auf geringe Restarbeiten. Derzeit weist eine Beschilderung auf die beschränkte Befahrbarkeit zur Kampfstraße hin.

- **Kampstraße:**
Teilbereich ist fertiggestellt. Restfläche bis Hertie wird derzeit ausgebaut. Der Spielbereich (Grünfläche an der Kastanie) erhält eine Holzauflage als Sitzfläche und soll durch eine noch zu pflanzenden Buchenhecke abgegrenzt werden. Spielmöglichkeiten für Kinder werden noch aufgebaut.
- **Kördelgasse/Wiemeling:**
Der Baufortschritt wurde anhand der Fotos erläutert. Das Ladenlokal (ehem. Rewe-Nüsken) wird derzeit umgebaut. Eine geänderte Anlieferung ist vorgesehen.
- **Platane Sparkasse:**
Sandspielbereich ist mit einem Holzdeck (Eiche geölt) versehen. Die Ausstattungsgegenstände für den Spielbereich sind bestellt und werden baldmöglichst geliefert und eingebaut.

Der Bauzeitenplan werde insgesamt eingehalten. Nach dem derzeitigen Baufortschritt könne mit einer Fertigstellung der Baumaßnahme bereits im Mai/Juni 2008 gerechnet werden – ursprünglich war Juni/Juli 2008 vorgesehen. Des weiteren bewegen sich die Kosten innerhalb des Kostenplanes.

Herr **Ebbinghaus** erkundigte sich, ob bei dem Ladenlokal in der Weststraße (ehem. Rewe) im Bereich der Schulstraße die ehemals vorhandenen Schaufenster wieder reaktiviert würden.

Dazu erklärte Herr **Liedtke**, dass ihm diesbezüglich keine Informationen vorlägen. Es würden jedoch die Schaufenster im Ladenbereich des ehemaligen Back-Shops wieder genutzt werden.

Zu TOP 2.

Planung Bahnhofsumfeld;
Berichte von Verwaltung und Ing.-Büro Kühnert zum aktuellen Planungsstand

Herr **Lipinski** begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Kühnert vom Ingenieurbüro Kühnert.

Herr **Baudrexl** informierte, dass in dieser Sitzung zunächst der aktuelle Planungsstand zum Bahnhofsumfeld vorgestellt werden solle. Ziel sei es, noch vor der Sommerpause die notwendigen Vorbereitungen für die Stellung der Förderanträge abzuschließen und damit die Anträge rechtzeitig auf den Weg zu bringen. Zunächst werde Herr Kühnert die konkreten Planungsmöglichkeiten aufzeigen. Auf die Thematik „Parkhaus“ solle in dieser Sitzung nur am Rande eingegangen werden. Abriss und Neubau lassen sich aus förderrechtlichen Gründen nicht realisieren. Derzeit werde intensiv die Möglichkeit geprüft, das vorhandene Parkhaus umzubauen und zu erweitern. Einzelheiten zum Parkhaus – wie auch die Prüfung der Möglichkeit von PPP-Beteiligungen – sollen in den nächsten Sitzungen weiter thematisiert werden. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass Beschlüsse zur Planung Bahnhofsumfeld in der Juni-Sitzung gefasst werden sollten.

Zu den Ausführungen von Herrn Baudrexl ergänzte Herr **Liedtke**, dass u. a.

in Zusammenarbeit mit dem Ing.-Büro Kühnert in der zurückliegenden Zeit die vorliegende Rahmenplanung Bahnhofsumfeld mit konkreten Planungsinhalten gefüllt wurde. Er gab eine kurze Erläuterung zu den einzelnen Planungsabschnitten.

Zunächst stellte Herr **Kühnert** die Gesamtplanung als Übersicht vor. Er ging nachfolgend insbesondere auf die Überplanung der Bahnhofstraße ein. Mit dem Netzschluss Innerer Ring solle auch der Hauptverkehrsstrom aus der Bahnhofstraße herausgenommen werden. Belange wie Anliegerverkehr, Parkbedarf, hoher Radfahr- und Fußgängerverkehr, Querungsmöglichkeiten seien dabei zu berücksichtigen. Zunächst stellte er anhand von Plänen verschiedene Varianten zum Abschnitt Bahnhofstraße von Koppelstraße bis Sesekedamm wie folgt vor:

Variante 1:

- der abgeschlossene Rathausvorplatz soll so belassen werden
- Blockbildung durch Versatz / verkehrliche Bedeutung wird deutlich zurückgenommen
- Aufenthalts- und Parkzonen sollen geschaffen werden
- Knotenpunkt unter der Hochstraße hat eine zunehmende Verteilungsfunktion in die Parkzonen – Anlegung eines Minikreisels – Querungshilfen
- Anbindung an die Koppelstraße wie ursprünglich dargestellt mit einem Minikreisels – dadurch gute und vorrangige Querungssituation für Radfahrer und Fußgänger – Signalanlage ist hier nicht nachhaltig
- gute Integration in den Straßenraum ist durch den Minikreisels gegeben
- Parkstände in Senkrechtaufstellung werden gemischt mit Aufenthaltsflächen / jeweils verschwenkt / Nachteil: enge Laufbereiche
- leichtere Querbarkeit der Bahnhofstraße durch den verlangsamten Verkehrsfluss
- Knotenpunkt Sesekedamm soll in der Bedeutung zurückgenommen werden
- Querung Sesekedamm durch Querungshilfen mit Bedarfsampel oder besser noch mit Zebrastreifen und Minikreisels

Variante 2:

- gradlinig angelegte Straßenraumgestaltung – Gebäudeflucht soll mit Spannungsbogen (ehem. Straßenbahnverlauf - Schienenstrang) aufgegriffen werden
- mittlere Fahrgasse mit seitlichen Parkräumen (Längsparken), Baumstandorten, Pflanzflächen, Aufenthaltsflächen (Abgrenzung zur Fahrgasse ggf. durch Schienenstrang), Fahrbahnbreite 5,5 m
- gegenüber dem Rathausvorplatz Pflanzbeete, Fortsetzung der Baumreihe (Alleecharakter), Schaffung von Kurzzeitparkzonen, Fläche für Außengastronomie
- Knotenpunkt unter der Hochstraße / Variante zum Minikreisels durch Materialwechsel und Hervorhebung als Platz (leichte Verschwenkung) mit markant hervorgehobenen Querungsstellen (Betonung durch Gabionen/Betonbauteile)
- betonte Leitspur auf der Südseite zur Führung der Fußgänger
- temporäre Beleuchtung im Boden und durch Lichtelemente
- Anbindung Sesekedamm durch Minikreisels und Querungshilfen in Form von Bedarfsstreifen mit Mittelinseln
- Vorteil dieser Variante u. a. Schaffung besserer Laufbereiche, Alleecharakter, deutliche Verbindung Bahnhof – Rathaus - Innenstadt

Die Umgestaltung der Bahnhofstraße im Bereich von der Poststraße bis zum Rathausplatz stellte Herr **Kühnert** ebenfalls anhand eines Planes wie folgt vor:

- Anlegung von beidseitigen Parkständen (beidseitige Queraufstellung) führt nahezu zu einer Verdoppelung des Parkraumangebotes in diesem Bereich.
- Raumfassung z. B. durch Spaliergehölze schaffen
- deutliche Senkung der Verkehrsbelastung – deutliche Verkehrsberuhigung
- Ladezone für Geschäfte ist berücksichtigt
- Radwegführung über die Fahrgasse

Zur Poststraße gab er anhand des vorliegenden Planes folgende Erläuterungen:

- eine Verbreiterung der Poststraße ist erforderlich
- der Bordbereich auf der Nordseite wird verlegt – die Südseite bleibt unverändert
- Bushaltestelle auf der Poststraße ist einzuplanen

Neben dem Bahnhofsgebäude kann eine P+R-Anlage mit ca. 40 – 45 Stellplätzen geschaffen werden. Die Planungen rund um das Parkhaus sind noch zu gegebener Zeit weiter zu konkretisieren.

Zunächst wurden die Fragen zum östlichen Bereich der Bahnhofstraße besprochen.

Herr **Kissing** sah bei den vorgestellten Varianten unterschiedliche Auswirkungen auf die zu erwartende Verkehrsbelastung und die Nutzung für den Durchgangsverkehr.

Dazu erklärte Herr **Kühnert**, dass beide Varianten gleich belastbar wären. Die Versätze würden jedoch das Befahren der Straße erschweren. Die geradlinige Führung erleichtere die Befahrbarkeit und sei diesbezüglich zu bevorzugen. Es sei davon auszugehen, dass durch den Netzschluss die Gesamtbelastung der Bahnhofstraße in diesem Bereich mindestens halbiert werde.

Herr **Liedtke** ergänzte hierzu, dass die Bahnhofstraße weiterhin Durchgangsverkehre ermöglichen solle und keine extreme Verkehrsberuhigung erreicht werden solle. Durch den geradlinigen Verlauf und den Alleecharakter werde die Verbindungsachse Bahnhof – Rathaus – Innenstadt deutlicher hervorgehoben. Städtebaulich sei die Variante 2 (gradliniger Verlauf) zu befürworten. Hier erfolge eine weiche Trennung der Nutzungsflächen, d. h. eine deutliche Trennung von Fußgänger- und Fahrzeugverkehr und damit eine erhöhte Verkehrssicherheit. Hinsichtlich der Verkehrsbelastung ging auch Herr **Liedtke** davon aus, dass diese insgesamt erheblich abnehme, da z. B. die Ausschilderung zu den Gewerbegebieten Hemsack über die Poststraße führe und insgesamt mit Haupttrichtung „Innerer Ring“ ausgerichtet werde.

Auf Nachfrage von Herrn **Krause** zur Begrifflichkeit des Anliegerverkehrs in diesem Bereich, erläuterte Herr **Kühnert**, dass der Anliegerverkehr im Gegensatz zu normalen Anliegerstraßen durch das Rathaus und die Bahnhofsnähe weitaus umfangreicher sei, zumal auch die Parkplätze und

Geschäfte in diesem Bereich angefahren werden.

Herr **Drescher** merkte an, dass die geradlinige Führung zu schnellerem Fahren veranlassen könne.

Herr **Kissing** erkundigte sich nach der Anzahl der Parkplätze, die in diesem Bereich geschaffen werden können.

Herr **Kühnert** gab an, dass – je nach Ausgestaltung und Anordnung – 20 bis 28 Stellplätze zur Verfügung stehen können (heute sind es ca. 10 Stellplätze).

Zum westlichen Bereich der Bahnhofstraße mit Anbindung an die Westicker Straße gab es keine Wortmeldungen.

Zu dem Bereich Poststraße merkte Herr **Lipinski** an, dass es ggf. Probleme mit der Bushaltestelle für den Verkehrsfluss gebe.

Hierzu erklärte Herr **Kühnert**, dass noch Abstimmungsgespräche mit der VKU erfolgen und die Planung dafür noch nicht abgeschlossen sei.

Auch Frau **Schneider** hinterfragte die Notwendigkeit einer zusätzlichen Bushaltestelle in diesem Bereich.

Herr **Baudrexl** betonte, dass die Bedenken für die weitere Planung aufgegriffen werden.

Zum unmittelbaren Bahnhofsumfeld ergaben sich folgende Anfragen:

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich, ob die Parkfläche links neben dem Bahnhofsgebäude erhalten und ggf. erweitert werden solle.

Herr **Kühnert** erläuterte, dass eine Überplanung dieser Fläche als P+R-Parkplatz sowohl zu einer Erweiterung der Parkmöglichkeiten, als auch zu einem geordneten Parken in diesem Bereich führen werde.

Herr **Liedtke** führte dazu aus, dass die Stadt Kamen die Fläche von der Bahn erworben habe. Zunächst sei der Platz nur provisorisch hergerichtet worden. Diese Fläche sei jedoch im Gesamtkontext P+R-Stellplätze in der April Sitzung zu diskutieren. Fakt sei, dass ein deutlich höherer Bedarf an Stellplätzen im Bahnhofsumfeld vorhanden sei. Das gesamte Parkraumthema sei heute noch nicht abschließend zu klären. Fragen zum Parkhaus (Erweiterbarkeit, Instandhaltungskosten,...) sind noch nicht abschließend geklärt. Aus fördertechnischer Sicht sei es z. B. schwierig ein komplett neues Parkhaus zu errichten, da es keine Fördermittel für die „vernichteten“ Stellplätze gebe. Deshalb werde derzeit die Möglichkeit der Erweiterung des vorhandenen Parkhauses geprüft. Mögliche Planungen zeigte er anhand von Bildern. Die Einbeziehung weiterer Flächen (z. B. Grünfläche neben dem jetzigen ZOB) zur Schaffung von Parkraum sind ebenfalls noch zu überdenken, ggf. im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes. Diese Gesamthematik „Parken“ solle jedoch in der nächsten Sitzung ausführlich angesprochen werden.

Herr **Eckardt** sprach sich für ein schlüssiges und bedarfsorientiertes Parkraumkonzept aus.

In diesem Zusammenhang verwies Herr **Liedtke** auf die diesbezüglichen Aussagen der von Dr. Heinz vorgestellten „Rahmenplanung Bahnhofsumfeld“.

Herr **Ebbinghaus** schlug eine Begehung vor der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vor.

Herr **Baudrexl** erklärte dazu, dass in der April-Sitzung zunächst die bisherigen Planungen zur Parksituation vorgestellt werden sollen, so dass bei weiterer Konkretisierung vor der Juni-Sitzung eine Begehung vorgeschlagen werde. Die jeweiligen Pläne werden den Fraktionen zur weiteren Beratung zur Verfügung gestellt werden – wie z. B. die nun vorliegenden Pläne zur Umgestaltung der Bahnhofstraße.

Herr **Lipinski** räumte die Möglichkeit eines Besichtigungstermins zu gegebener Zeit ebenfalls ein.

Auf Anfrage von Herrn **Kloß** zu den Kosten für die vorgestellten Varianten zur Umgestaltung der Bahnhofstraße, erklärte Herr **Kühnert**, dass hier keine bedeutenden Kostenunterschiede zu erwarten seien. Derzeit laufen die für die Kostenermittlung erforderlichen Begleituntersuchungen (z. B. Bodengutachten). Die auszubauenden Flächen seien jedoch nahezu identisch.

Frau **Schneider** sprach sich für die Schaffung weiterer Parkplätze im Bahnhofsumfeld aus – mehr Parkraum bedeute mehr potentielle Umsteiger auf die Bahn und eine Förderung des schienengebundenen Personenverkehrs.

Herr **Lipinski** wies darauf hin, dass die jetzt vorliegenden Planungen bis zur nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses in den Fraktionen weiter beraten werden sollen.

Zu TOP 3.
017/2008

Bebauungsplan Nr. 73 Ka "Erweiterung Industrie- und Gewerbegebiet Hemsack"
hier: Aufstellungsbeschluss

Zunächst erläuterte Herr **Liedtke** die Beschlussvorlage. Er zeigte einen Übersichtsplan sowie ein Luftbild von dem Bebauungsplanbereich. Die Voraussetzung für die Aufstellung des Bebauungsplanes und die Erweiterung des Gewerbegebietes Hemsack sind durch den FNP gegeben. Die Aufstellung des Bebauungsplanes und die Erweiterung des Gewerbegebietes soll eine Betriebserweiterung der Fa. Gülde ermöglichen. Die Planungen im Rahmen des Baus der Spange Südkamen sind im Bebauungsplan durch die Festsetzung als Verkehrsflächen zu berücksichtigen. Zur Spange berichtete er, dass das Bundesverkehrsministerium zwischenzeitlich die Kreuzungsvereinbarung genehmigt habe. Die Beteiligten hätten nunmehr die Planungsaufträge erteilt. Die Finanzierung sei von Bahn und Kreis in den Haushalten berücksichtigt. Zum möglichen Baubeginn lägen derzeit keine Informationen vor.

Herr **Kloß** erkundigte sich nach der Möglichkeit der Anbindung an das bestehende Firmengelände der Fa. Gülde.

Hierzu erklärte Herr **Baudrexl**, dass eine direkte Anbindung nicht möglich und nach Abstimmung mit der Fa. Gülde aus betrieblichen Gründen auch nicht erforderlich sei.

Herr **Kühnapfel** äußerte erhebliche Bedenken seiner Fraktion zu dieser Planung. Der Betrieb sei in den letzten Jahren stark expandiert. Diese Planung werde vermutlich nur kurzzeitig das Problem fehlender Flächen lösen, da die Flächengröße dauerhaft nicht ausreichend sei. Darüber hinaus führe die Nähe zur Körne zu einer Entwertung des vorhandenen Natur- und Erholungsraumes. Es sei damit zu rechnen, dass ein erheblicher Eingriff in das Ökosystem Flusslandschaft erfolge. Es solle vielmehr der Fa. Gülde eine langfristige Perspektive in Form einer Standortverlagerung angeboten werden. Bach, Auen und Umfeld sind in die Überlegungen mit einzubeziehen, denn die Planung bedeute einen Eingriff auch in diese Bereiche. Seine Fraktion werde keine Zustimmung zu den Planungen geben. In diesem Zusammenhang erkundigte er sich nach den konkreten Planungen für diese Fläche (Gebäude, Lagerflächen).

Herr **Liedtke** erläuterte, dass die Möglichkeit der Erweiterung des Gewerbegebietes Hemsack in diesem Bereich bereits mit der Aufstellung des FNP 2004 geschaffen wurde. Damit sei die grundsätzliche Entscheidung für die Ausweisung des Bereiches als gewerbliche Baufläche bereits getroffen worden. Diese Möglichkeit biete der Fa. Gülde eine Perspektive für die Erweiterung der Betriebsfläche. Konkrete Festsetzungen für den Bereich seien noch nicht geplant. Der Bebauungsplan werde sowohl Bebauung als auch Lagerung ermöglichen.

Herr **Kissing** stimmte den Ausführungen von Herrn Kühnapfel dahingehend zu, dass die GE-Fläche nah an die Aue heranreiche. Hierzu regte er an, dass ein ausreichend dimensionierter Pflanzstreifen zur Abgrenzung der Flächen vorgesehen werden solle. Andererseits sollte jedoch Industrieunternehmen eine vernünftige Entwicklungsmöglichkeit geboten werden, um Existenzen, Arbeitsplätze und Steuerkraft am Ort zu binden. In der Umweltbilanz sei auch ein „Pendeln“ zu verlegten Standorten als umweltbelastend einzustufen. Er regte an, bei der Planung Aufstellflächen für LKWs mit einzubeziehen.

Herr **Liedtke** teilte mit, dass eine angemessene Pufferzone zur Aue durch die Anordnung von Radweg und Pflanzstreifen umgesetzt worden sei.

Herr **Krause** erklärte für die SPD-Fraktion, dass der Beschlussvorlage zugestimmt werde, da man der Fa. Gülde eine Perspektive am Standort schaffen wolle, um diesen in Kamen zu sichern. Die Entscheidung sei ökonomisch und ökologisch abzuwägen. Der Expansionsbedarf sei offensichtlich und könne vor Ort befriedigt werden.

Dazu entgegnete Herr **Kühnapfel**, dass auch seine Fraktion die Firma Gülde am Ort halten wolle. Die angebotene Fläche könnte nur vorübergehend (für 2 bis 3 Jahre) eine Lösung darstellen, dann bestehe weiterer Expansionsbedarf. Seine Fraktion sehe die ausgewiesene Fläche als nicht geeignet an.

Herr **Eckhardt** warf die Frage in den Raum, wo denn eine geeignete Alternativfläche in Kamen sei.

Herr **Lipinski** wies darauf hin, dass keine Diskussion in den unternehmerischen Bereich hinein an dieser Stelle zu führen sei, sondern hier der Aufstellungsbeschluss zum BPlan Gegenstand der Tagesordnung sei.

Herr **Baudrexl** verdeutlichte, dass die Problematik der Erweiterungsmöglichkeiten für Firmen bereits im Wirtschaftsausschuss thematisiert wurde. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna war mit einbezogen. Die Fa. Gülde sei bestrebt, die Fläche zu erwerben. Durch den Aufstellungsbeschluss werde der planungsrechtliche Prozess eingeleitet. Die inhaltliche Ausgestaltung des Bebauungsplanes werde zu gegebener Zeit weiter diskutiert.

Herr **Kloß** bekräftigte, dass Unternehmerentscheidungen im Ausschuss nicht zu diskutieren seien. Er beurteilte die geplante Ansiedlung von Gülde als nicht störendes Gewerbe – zudem auch ein Bahnanschluss gegeben sei.

Ergebnis des Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO NW (Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen i. d. F. vom 09.10.2007 (GV NRW S. 380/SGV NRW 2023)

Es erklärte sich kein Ausschussmitglied für befangen.

Beschlussempfehlung:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 73 Ka „Erweiterung Industrie- und Gewerbegebiet Hemsack“, Gemarkung Südkamen, Flur 1, Flurstücke 192/38, 276, 279, 350 tlw., 351 tlw., 352, 579 und 672 tlw. gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch i. d. F. der Bek. vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Art. 1 G vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316))

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches sind in dem anliegenden Lageplan ersichtlich.

2. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

Abstimmungsergebnis: bei 2 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 4.
019/2008

Verkehrsbedingte Luftschadstoffe - Ermittlung der Situation in Kamen

Herr **Liedtke** erläuterte die Mitteilungsvorlage und informierte über das Online-Angebot „Luftschadstoffscreening mit IMMIS^{Luft}“.

Randbedingungen für die Berechnung sind:

- Meteorologie/Topografie
- Geometriedaten (der Bebauung, der Straße)
- Verkehrssituation (DTV-Werte, Flottenzusammensetzung, Dynamik)

Das Screening funktioniert nicht bei:

- fehlender Randbebauung
- komplexen Kreuzungssituationen / in Einmündungsbereichen
- Tunnel u. Brücken
- weiteren nahen Emissionsquellen
- Vegetationsbeständen am Rand
- stark asymmetrischer Geometrie

Es gibt somit Grenzen der Anwendung. Bisher wurden fast nur klassifizierte Straßen untersucht, wie

- Lünener Straße (3 Abschnitte, 1 Abschnitt nicht klassifiziert)
- Nordring
- Hammer Straße
- Bahnhofstraße
- Westicker Straße
- Heerener Straße
- Werver Mark (2 Abschnitte)
- Lindenallee
- Robert-Koch-Straße
- Wasserkurler Straße
- Dortmunder Allee.

Perspektivisch sollen weitere Straßenabschnitte geprüft werden (überwiegend nicht klassifizierte Straßen), wie

- Germaniastraße
- Mittelstraße
- Stormstraße (K9)
- Derner Straße
- Unnaer Straße.

Zur weiteren Bearbeitung ist hierfür jedoch die Erhebung der Verkehrszahlen erforderlich.

Ein Druckexemplar der Screeningpläne soll den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden. Die Erläuterungen sind als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr **Kissing** führte aus, dass die Rückschlüsse auf die vorliegenden Messwerte und Daten für die weitere Einschätzung und Diskussion von Bedeutung seien und man sich weiter mit der Fragestellung beschäftigen müsse, wie man künftig die Verkehre lenke.

Herr **Kühnapfel** freute sich über das Screening als „ersten Schritt“ für eine Eingrenzung. Verlässliche Aussagen ließen sich dadurch jedoch noch nicht ableiten. Der nachfolgende Umgang mit den Ergebnissen werde den Planungs- und Umweltausschuss weiter beschäftigen (Luftreinhalteplan, Lärmbelastung,..).

Zu TOP 5.

Optimierung Stadtpark
Antrag der SPD-Fraktion vom 31.03.2006
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Baudrexl** informierte über die im Frühjahr geplanten Maßnahmen (Austausch der Bänke, Aufbau von Spielgeräten und Hundetoilette). Es soll des weiteren versucht werden, das Wegesystem noch in diesem Jahr zu erneuern. Aufgrund der knappen Haushaltsmittel kann die Optimierung der Beleuchtung frühestens 2009 erfolgen.

Herr **Krause** begrüßte es, dass die Umsetzung voranschreitet. Er hoffte, dass die Mittel für die Beleuchtung 2009 zu Verfügung stehen.

Herr **Kühnapfel** wies auf einen Ratgeber des LANUV zur Ausstattung mit umweltfreundlicher Beleuchtung hin, der in die Überlegungen einbezogen werden sollte.

Zu TOP 6.
012/2008

Fällung von vier Rosskastanien im Stadtpark

Herr **Liedtke** verwies auf die Erläuterungen in der vorliegenden Beschlussvorlage.

Herr **Kühnapfel** bat darum, vor der Fällung der Bäume das Vorhandensein von Fledermaushöhlen durch Überprüfung auszuschließen und ggf. die artenschutzrechtlichen Bestimmungen einzuhalten.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss stimmt der Fällung von vier Rosskastanien im Bereich des Stadtparks gemäß § 6 Abs. 1 c/d i.V.m. Abs. 5 der „Satzung zum Schutze des Baumbestandes in der Stadt Kamen vom 18.12.2001“ zu.

Als Ersatz werden an gleicher Stelle mindestens vier heimische Laubbäume (Auswahl: Buche, Eiche, Linde) gepflanzt. Die Arbeiten sollen im Februar / März 2008 erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 7.
018/2008

Fällung von zwei Ahornbäumen, Höhe Unnaer Str. 23/25

Zur Erläuterung zeigte Herr **Liedtke** Fotos und einen Lageplan. Ersatzpflanzungen sollen jeweils an der Stelle erfolgen.

Herr **Kühnapfel** zeigte sich von der vorliegenden Begründung nicht ganz überzeugt. Seiner Meinung nach müssten Vorschäden vorhanden sein, wenn Wurzeln Kanäle und Mauerwerk schädigen. Wenn die Schäden behoben sind, ist keine weitere Schädigung durch Wurzeln zu erwarten. Andererseits sei in Bezug auf die Erdgasleitung durch „Gefahr im Verzug“ sofortiges Handeln angezeigt.

Herr **Liedtke** entgegnete, dass der Verwaltung detaillierte Erkenntnisse zu den Schädigungen vorlägen und man weitere Schäden vermeiden wolle. Hinzu käme noch die Nähe zur Erdgasleitung, wo die Befürchtung bestünde, dass eine Schädigung entstehen könne.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss stimmt der Fällung von zwei Ahornbäumen im Gehwegbereich vor den Gebäuden Unnaer Str. 23/25 gemäß § 6 Abs. 1 c i.V.m. Abs. 5 der „Satzung zum Schutze des Baumbestandes in der Stadt Kamen vom 18.12.2001“ zu.

Als Ersatz werden an geeigneter Stelle im Stadtgebiet – falls möglich auch im Bereich der Unnaer Straße – zwei standortgerechte, heimische Laubbäume gepflanzt. Die Fällarbeiten sollen noch im Februar 2008 erfolgen.

Abstimmungsergebnis: bei 2 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 8.
011/2008

Erweiterung des Kraftwerksstandortes Lünen, Moltkestraße
Neubau eines Steinkohleblocks (Block 8) - Bauherr: Evonik Steag GmbH, Essen
hier: Stellungnahme der Stadt Kamen zum Untersuchungsrahmen nach § 5 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG)

Herr **Liedtke** nahm Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage. Er wies auf die öffentliche Berichterstattung hin, wonach derzeit die Erweiterung des Kraftwerkstandortes Lünen, Moltkestraße, noch unklar sei. Die Planung soll davon unabhängig weitergeführt werden. Die weitere Entwicklung sei jedoch abzuwarten.

Herr **Diederichs-Späh** berichtete, dass in Lünen ein weiteres Kohle-Kraftwerk geplant sei und erkundigte sich, ob die Stadt Kamen im Verfahren beteiligt wurde.

Herr **Baudrexl** und Herr **Liedtke** erklärten, dass der Verwaltung dazu keine Informationen vorliegen.

Zu TOP 9.
020/2008

Bebauungsplan Nr. 18 Ka-HW "Hans-Böckler-Straße / THS-Siedlung"
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** gab eine Information zu Sachstand. Die Gestaltungssatzung sei nunmehr rechtskräftig geworden. Der Bebauungsplan werde durch die Verwaltung in Abstimmung mit der THS entwickelt. Wesentliche abzustimmende Themenbereiche sind Garagen, Stellplätze, Wegeverbindung. Der Bebauungsplan soll private Verkehrsflächen entsprechend der Wünsche aus der Anwohnerversammlung ausweisen. Die THS teilt diese Meinung der Stadt nicht. Herr Liedtke stellte drei Wegevarianten vor.

Herr **Müller** sprach sich dafür aus, den Willen der Anwohner zu respektieren und gegenüber der THS die Variante 1 zu priorisieren und die Wege durch die Festsetzung im Bebauungsplan zu sichern.

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich, wer diese Wege anlegt und unterhält und ob eine Eintragung als Dienstbarkeit im Grundbuch erfolge.

Herr **Liedtke** verdeutlichte, dass es sich um private Wege und keine öffentlichen Wege handele. Solche Wege befänden sich meistens in Gemeinschaftseigentum – in diesem Falle Eigentümer und THS.

Herr **Kühnapfel** wies auf das Meinungsbild seiner Fraktion in Bezug auf die Siedlung im BPlan-Gebiet Nr. 18 Ka-HW hin und man sich hier insgesamt eine andere Perspektive gewünscht habe. Unabhängig davon schloss es sich der Meinung von Herrn Müller an, dass der Bürgerwille in Bezug auf die gewünschten Wegeverbindungen im Vordergrund stünde.

Zu TOP 10.

Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** informierte über den Bau eines Regenrückhaltebeckens im Bereich der Derner Straße/Klößnerbahnweg im Zuge des Ausbaus des Kamener Kreuzes. Die Maßnahme sei planfestgestellt.

Zu TOP 11.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

11.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Liedtke** teilte mit, dass seitens der Deutschen Bundesbahn Fällungsmaßnahmen entlang der Bahnstrecke erfolgen. Es handelt sich um Pappelfällungen zur Verkehrssicherung. Eine Abstimmung der DB mit der unteren Landschaftsbehörde, Kreis Unna, sei erfolgt.

11.2. Anfragen

Herrn **Kühnapfel** teilte mit, dass am Bürgerhaus Methler, Festplatz, bei Veranstaltung aus der Rasenfläche – auch bei einer Nichtauslastung der Parkplätze – geparkt werde. Er bat darum, entsprechende Hinweise an die Vereine zu geben, nicht auf der Rasenfläche zu parken.

Herr **Diederichs-Späh** informierte, dass auf dem Spielplatz am Rodelberg in Methler wieder vermehrt Glasscherben liegen.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung
entfällt

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 19.40 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer